



Schwabstedt, den 16.1. 2024

**Protokoll des ersten Treffens der AG
„EREV-Fachbuch zum Familienrat/Conferencing-Verfahren“
am 15.1.2024 über Zoom**

Teilnehmer*innen: Annette Bremeyer (EREV), Otmar Hagemann, Maiken Liß, Heike Hör, Myriam Rauch, Biggi Stephan
Entschuldigt hatten sich: Claudia und Michael Bolte, Christian Schwarzloos und Christian Hilbert

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde erklärte Annette Bremeyer die Rahmenbedingungen. Der EREV gibt 4 x im Jahr ein Fachbuch zu unterschiedlichen Themen heraus. Es umfasst 100-150 Seiten bzw. 10-15 Artikel, die im Buch (DIN A5-Format) ca. 10 Seiten lang sind, das entspricht etwa 6 DIN A 4-Seiten am PC.

Das Buch soll Ende 2024 erscheinen, dafür müssen alle Artikel bis zum 15. Oktober abgegeben sein. Die redaktionelle Arbeit an der Herausgabe des Buches wird vom EREV geleistet, federführend von Annette. Beim Lektorat geht sie dialogisch mit den Autor*innen um.

In dem Buch können auch Zweitveröffentlichungen enthalten sein, die werden dann als solche kenntlich gemacht.

Neben „normalen“ Artikeln können auch Interviews oder Dialoge geschrieben werden.

Annette wird allen AG-Mitgliedern ein Buch aus der Reihe schicken, damit alle sehen können, wie das Produkt am Ende gestaltet sein wird.

Zielgruppe des Buches sind in erster Linie Mitarbeitende und Führungskräfte in evangelischen Jugendhilfeeinrichtungen (ambulant und stationär), also im weitesten Sinne HzE-Praktiker*innen. Sie haben einen Bedarf nach „Handwerkszeug“, aber auch nach theoretischen Hintergründen.

Es ergab sich eine Brainstorming-artige Diskussion, deren Ergebnisse ich in der folgenden Tabelle versuche zusammenzufassen und den einzelnen Personen zuzuordnen. Dabei lassen sich gewisse Unschärfen und/oder Doppelungen nicht vermeiden.

Wer?	Schreibt über was?
Christian S.	Den Netko-Artikel, der für Wikipedia geschrieben, aber dort nicht angenommen wurde, könnte als Einführung dienen Außerdem: Historie des Familienrats, Evaluationsergebnisse
Otmar	Theoretische Hintergründe Aufgabe von Sozialer Arbeit – u.a. Einbeziehung von Lebenswelten Vom fgc zu Conferencing-Verfahren/Netzwerkarbeit
Maiken Ggf. auch Claudia Bolte	Familienrat ohne Jugendamt – welche fachlichen Auswirkungen können fallunspezifische Finanzierungsformen haben?
Heike	Rollenklärung zwischen Fachkräften und Netzwerken (Heike fragt Ewa) Familienrat auch in ganz „schweren“ Fällen (Tötungsdelikt, geschlossene Psychiatrie... life long links – Heike fragt Jean von Family-Rights-Group Was ist so schwer am „letzten Schritt“ (nämlich den Familien ihre Verantwortung zu überlassen, ohne dass Profis „aufpassen“ (Family-only-Phase) – vielleicht als Dialog zwischen Heike und Maiken?
Myriam	Familienrat in strittigen Umgangsfällen Familienrat im Kinderschutz / Inobhutnahme.... (allen denkbaren Lebenslagen von Jugendamtsklientel) Familienrat während einer laufenden HzE / Interview dazu mit einer SPFH-Praktikerin – Was ist der Mehrwert des FR für die SPFH?
Myriam und Martina	Organisationsrat (aus der Perspektive als Teilnehmerin und als Koordinatorin)
Annette	Fragt in ihren Gremien nach Erfahrungen mit dem Familienrat in stationärem Kontext
Biggi/Sina	Familienrat und Fachkräftemangel
Biggi	Familienrat und SRO

Zusätzliche Ideen sind weiter willkommen. Alle Beteiligten überlegen sich, worüber sie schreiben wollen und verfassen ein ca. 10-Zeilen-Abstract dazu. Das schicken sie bis spätestens

Donnerstag, 15. Februar

an Biggi. Sie fasst die Inhalte zusammen und verschickt sie an die AG als Grundlage des nächsten Treffens am

Mittwoch, den 21. Februar um 9.00 Uhr

Annette schickt einen neuen link für das Zoom-Treffen.

Für das Protokoll: Biggi Stephan